

FÜR SCHULE & UNTERRICHT



Viola Neugebauer, Michaela Rissing
und Susanne Westhoff

Jahrgangsstufen:
8-9

Fächerbezug:
Erdkunde

Format:
Doppelstunde

Wie Entwicklungs- zusammenarbeit wirkt:

Ein Mystery zur Arbeit der Partnerorganisation
„Butterflies“ in Delhi, Indien



Foto: © Kathrin Harms/Misereor



INSTITUT FÜR
LEHRERFORTBILDUNG

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Springen Sie
mit einem Klick
direkt an die Stelle,
die Sie interessiert!



Mystery: Entwicklungszusammenarbeit – Beispiel „Butterflies“

Inhaltsverzeichnis

Unterrichtsvorhaben im Fach Erdkunde

„Entwicklungsdisparitäten – Herausforderung für eine menschenwürdige Zukunft für alle – mit besonderem Fokus auf dem Raumbeispiel Indien“ ► Jahrgangsstufe 8/9	3
Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	4
Kompetenzen	5
Literatur	5

Methodisch-didaktische Umsetzung

Ablaufplan für eine Doppelstunde (90min)	6
Antizipierte Ergebnisse	8

Materialien

M 1 Endstation Straße	10
M 2 Impuls zum Einstieg	13
M 3 „Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“ – Die NGO „Butterflies“ in Delhi	14
M 4 Mystery-Arbeitsauftrag: Wie kann ein Kind wie Rajid dem Leben auf der Straße entkommen und mithilfe der „Butterflies“ Flügel für ein neues Leben erhalten?	15
M 5 Mystery-Karten	16
M 6 Vertiefung: „Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“	22
M 7 Hausaufgabe: „Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“	23

Impressum	24
------------------	----

Unterrichtsvorhaben im Fach Erdkunde

„Entwicklungsdisparitäten – Herausforderung für eine menschenwürdige Zukunft für alle – mit besonderem Fokus auf dem Raumbeispiel Indien“ ► Jahrgangsstufe 8/9

„Ein Buch und ein Stift können das Leben verändern.“ Dieser bekannte Satz der Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai (geb. 1997) liegt als eine Leitidee dem hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben zugrunde.¹ Ein anderer Leitsatz lautet: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Dieser nicht minder bekannte Vers aus dem Markusevangelium (Mk 10, 13-16) verdeutlicht die besondere Verletzlichkeit, Schutzbedürftigkeit, aber auch unbedingte Würde eines jeden Kindes. Daher möchte diese Unterrichtsreihe, die sich dem Inhaltsfeld 7: *Innerstaatliche und globale Disparitäten* widmet,² einen besonderen Fokus auf die Ursachen und Folgen von Entwicklungsdisparitäten insbesondere bei Kindern in Ländern des Globalen Südens legen und Wege zu mehr Gerechtigkeit und speziell zur Achtung der Kinderrechte aufzeigen.

Den Einstieg in die Unterrichtsreihe bildet zunächst das „Weltspiel“, um den Schüler*innen spielerisch grundlegende Entwicklungsunterschiede und einige ihrer Ursachen und Folgen bewusst zu machen.³ Dann werden verschiedene Länder miteinander verglichen, um die unterschiedlichen Entwicklungsniveaus deutlich zu machen und zu fragen, was Entwicklung überhaupt kennzeichnet bzw. welche Indikatoren dafür herangezogen werden können. Ein Land, in dem die Entwicklungsunterschiede enorm sind, ist Indien, weshalb dieses anschließend noch einmal genauer betrachtet wird. Zunächst erfolgt eine topographische Annäherung an diesen widersprüchlichen Raum voller Reichtum und Elend, der eine aufstrebende Wirtschaftsmacht darstellt und inzwischen über die größte Einwohnerzahl weltweit verfügt. Zudem gibt es in Indien sowohl große ländliche Regionen als auch Megastädte wie Mumbai, Kalkutta oder die Hauptstadt Delhi. Daher werden in einem weiteren Schritt die Push- und Pullfaktoren für Landflucht

¹ Mehr zu Malala Yousafzai findet sich z.B. unter <https://www.geo.de/geolino/mensch/2517-rtkl-weltveraenderer-malala-yousafzai>

² Vgl. Kernlehrplan Erdkunde NRW, S. 29ff, https://lehrplannavigator.nrw.de/system/files/media/document/file/g9_ek_klp_3408_2019_06_23.pdf

³ Zur Idee, dem Material und der Vorgehensweise des Weltspiels vgl. <https://www.das-weltspiel.com>

und Verstädterung als unmittelbare Folgen der verschiedenen Disparitäten in den Blick genommen, wobei die Folgen des Klimawandels eine entscheidende Rolle für die Landflucht spielen. Eine Konkretisierung erfährt dies dann anhand eines Fallbeispiels: Die Geschichte des fiktiven Straßenjungen Rajid verdeutlicht die Lebensumstände von zahllosen Kindern und Jugendlichen, die auf der Suche nach Zukunftsperspektiven aus den ärmeren, strukturschwachen Regionen des Landes z.B. nach Delhi kommen und dort auf der Straße leben. Mit der Frage „Endstation Straße?“ werden der Teufelskreis der Armut und die prekäre Lebenssituation näher beleuchtet. Die nachstehende Doppelstunde knüpft an diese Geschichte an und verdeutlicht mittels der Mystery-Methode die Arbeit der NGO „Butterflies“, die mit zahlreichen Angeboten für Straßenkinder Wege in eine bessere Zukunft anbietet und deren Kinderrechtsarbeit von Misereor, dem Bischöflichen Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit, unterstützt wird.⁴ Zu differenzieren ist in dieser Stunde auch zwischen der Sicherung von Grundbedürfnissen einerseits und einer echten Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment) andererseits, indem die Angebote die individuellen Potentiale und die Würde eines jeden Straßenkindes achten und stärken.⁵

Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

1. Wie geht es zu in unserer Welt?

Annäherung an Entwicklungsunterschiede (Bevölkerungszahlen, BIP, CO₂-Ausstoß, Klimawandelfolgen) anhand des Weltspiels.

⁴ Weitere Informationen unter:

<https://www.misereor.de/spenden/spendenprojekte/projekt/indien-hilfe-fuer-strassenkinder>
und <https://2-euro-aktion.de/projekte/indien>

⁵ Indem das Engagement von Misereor und der NGO „Butterflies“ ins Zentrum der Stunde gestellt wird, lässt sich die curriculare Eigenprägung an Katholischen Schulen in NRW besonders akzentuieren, denn u.a. mit der kontinuierlichen Unterstützung von Misereor bieten die „Butterflies“ über tausend Straßenkindern in Delhi seit 1989 Bildung, medizinische Versorgung, Ernährungssicherheit und psychosoziale Angebote an, also die Grundlagen für eine selbstbestimmte Zukunft, in der die Kinder und Jugendlichen ihr Potential entfalten können. Die Mitarbeitenden suchen die Kinder dort auf, wo sie leben und arbeiten, nämlich auf der Straße, und laden sie zum Unterricht oder Freizeitaktivitäten ein. Auch können die Kinder an den zentral gelegenen „Contact Points“ über ihre Probleme und Ängste sprechen und Hilfe bekommen. An diesen Treffpunkten gibt es Gesundheitshelfer*innen, die sich sowohl mit Erster Hilfe auskennen und die Kinder medizinisch betreuen als auch über Zahngesundheit und Hygiene aufklären. Eine inzwischen gut etablierte Kochschule als Ausbildungsangebot sowie ein eigener Radiosender, BBC (Butterflies Broadcasting Children), runden die vielfältigen, auf die Achtung der kindlichen Menschenwürde und die Hilfe zur Selbsthilfe zielenden Angebote ab. Vgl. ebd.

2. Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungen.
Was kennzeichnet Entwicklung und mit welchen Indikatoren ist Entwicklung messbar?
3. Indien – ein Land der Gegensätze und räumlichen Disparitäten.
Topographische Annäherung an einen widersprüchlichen Raum voller Reichtum und Elend.
4. Push- und Pullfaktoren für Landflucht und Verstädterung als unmittelbare Folgen von Disparitäten. Erarbeitung von Fallbeispielen aus Indien.
5. Endstation Straße? Kinder und Jugendliche im Teufelskreis der Armut.
(Bsp. Rajid)
6. **Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben: Mystery zu den Angeboten der „Butterflies“ als Antwort auf die Gefährdungen der Straße in Delhi.**
7. Disparitäten überwinden, Teufelskreise durchbrechen: Beweggründe, Prinzipien und Formen internationaler Entwicklungszusammenarbeit.

Hinweise
zur methodisch-
didaktischen Umsetzung
sowie das zugehörige
Material zur Unterrichts-
einheit 6 finden Sie
ab Seite 6.

Kompetenzen

Die Schüler*innen...

- ... analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren,
- ... erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen,
- ... erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- ... erklären und beurteilen Beweggründe, Prinzipien und Formen von Entwicklungszusammenarbeit.

Literatur

- Diercke Praxis 3. Erdkunde Gymnasium, Westermann Verlag
- <https://mediapool.misereor.de/indien-strassenkinder>

Methodisch-didaktische Umsetzung

Im Folgenden finden Sie den Ablaufplan sowie die antizipierten Ergebnisse für die Unterrichtseinheit 6. Für die Unterrichtseinheit 5 steht Ihnen zudem das Material **M1 Endstation Straße** zur Verfügung.

Ablaufplan für eine Doppelstunde (90 min)

Phase	Unterrichtsgeschehen	Methoden/ Sozialform	Medien
Einstieg	L stellt Einstiegsfrage: Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor? Welchen Beruf möchtest Du später ausüben? Notiere dies möglichst kurz in der Umfrage! L ergänzt für den fiktiven Jungen Rajid die Antwort „Fladenbrotbäcker“. Gemeinsame Auswertung der Wortwolke mit anschließender Einblendung des Bildes mit dem Zitat „Als Fladenbrotbäcker bin ich ziemlich gut, aber sonst?“ L: Warum haben Jugendliche wie Rajid kaum eine Chance bzw. nicht dieselben Chancen wie ihr? Was sind die Entwicklungshemmnisse? Antizipierte Antwort: Grundbedürfnisse werden nicht befriedigt. L: Wonach sucht Rajid?	Auswertung der Frage z.B. mit Mentimeter, Funktion Wortwolke / SB UG Bildimpuls UG Stichpunkte sammeln	QR-Code zur Mentimeter-Umfrage erstellen M2 TA

Phase	Unterrichtsgeschehen	Methoden/ Sozialform	Medien
Hinführung	L: Welche Strategien und Akteure könnte es geben, um Kindern wie Rajid zu helfen? L präsentiert: „Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“ – Die Hilfsorganisation / NGO „Butterflies“. Welche Hilfe könnte Rajid dort erwarten? Leitfrage: <i>Wie kann ein Kind wie Rajid dem Leben auf der Straße entkommen und mit Hilfe der Butterflies Flügel für ein neues Leben erhalten?</i>	UG / SB SB (Stichpunkte evtl. ergänzen)	M3 TA
Erarbeitung	Die Schüler*innen arbeiten in Gruppen und ordnen die Mysterykarten zu einem Wirkungsgefüge, um mit diesem die Leitfrage zu beantworten.	GA	M4 und M5 AA und Mystery-Karten
Präsentation und Auswertung	Präsentation der Lösung einer Schüler*innen-Gruppe im Plenum, ggf. Vergleich mit weiteren Lösungen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.	SB / UG	Digitale Option: Foto der Gruppenlösung mit digitalem Eintrag der Verbindungen zwischen den Karten/ TA
Vertiefung	Präsentation des Logos der Butterflies (Schmetterling) L: Erklärt, inwiefern die beiden Flügel des Schmetterlings die Erkenntnisse der heutigen Stunde symbolisieren. Antizipierte Antwort: Nur mit zwei Flügeln kann der Schmetterling sich erheben und davonfliegen. Befriedigung von Grundbedürfnissen UND Hilfe zur Selbsthilfe müssen gegeben sein (Empowerment). = Vergleich mit den Stichpunkten vom Beginn der Stunde und Vertiefung / Transfer auf das konkrete Beispiel.	SB / UG	M6 TA (wie oben)
Hausaufgabe	Wahlweise: A) Informiere dich über die Butterflies und Misereor und ihr Engagement für den Schutz der Menschenwürde. B) Schau dir die zwei Videos zur Kinderbank und zur Kochschule an und notiere zwei Zitate, die dich besonders ansprechen.	EA	M7

Antizipierte Ergebnisse

Einstieg:

Die Schüler*innen nennen Begriffe wie ‚erfolgreich‘, ‚viel Geld verdienen‘, ‚glücklich sein‘ sowie verschiedene Berufe. In der Wortwolke erscheint der Begriff ‚Fladenbrotbäcker‘ sehr klein. Das Zitat bringt die Geschichte des fiktiven Straßenjungen Rajid aus der Unterrichtseinheit 5 wieder ins Bewusstsein der Schüler*innen. Auf die Frage nach den unterschiedlichen Chancen nennen die Schüler*innen die mangelhafte Befriedigung der Grundbedürfnisse, die sie möglicherweise schon in der Vorstunde thematisiert haben. Sie vermuten, dass Rajid nach einer Befriedigung dieser Bedürfnisse sucht, indem sie Begriffe sammeln wie ‚sicherer Wohn- und Schlafplatz‘, ‚Bildungsangebot/Schule‘, ‚saubere Kleidung‘, ‚ausreichend Nahrung‘.

Erarbeitung:

Eine exemplarische Lösung des Mysterys finden Sie auf der folgenden Seite.

Vertiefung:

Die Schüler*innen erläutern, dass der Schmetterling nur mit zwei Flügeln abheben und davonfliegen kann. Die Befriedigung von Grundbedürfnissen UND Hilfe zur Selbsthilfe müssen gegeben sein (Empowerment). Im Vergleich mit den zu Beginn der Stunde genannten Stichpunkten können die Lernenden erkennen, dass insbesondere Angebote wie die Kinderbank, die Kochschule und der Radiosender, also Angebote zu Selbsthilfe und Teilhabe, Flügel für ein neues, gutes, menschenwürdiges Leben verleihen.

Hausaufgabe:

In der Hausaufgabe setzen sich die Schüler*innen in besonderer Weise mit dem Begriff der Menschenwürde auseinander und erweitern so ihre Sichtweise von Entwicklungszusammenarbeit. Im Idealfall suchen sie Zitate und Beispiele der Zusammenarbeit heraus, die diese Sichtweise unterstützen.



Exemplarische Lösung des Mysterys

M1 Endstation Straße (A)

Bilder von Straßenkindern in Delhi, Indien

Foto: © Misereor



Foto: © Michaela Rissing



M1 Endstation Straße (B)

Eine fiktive Geschichte von Rajid aus Delhi in Indien¹

„Hallo, ich bin Rajid! Ich lebe inzwischen seit drei Jahren in Delhi und mein Zuhause ist die Straße. Im Alter von elf Jahren kam ich mit meiner Familie hierher, inzwischen bin ich vierzehn. Bevor wir nach Delhi gegangen sind, war meine Heimat ein kleines Dorf auf dem Land, in der Provinz Bihar. Dort lebten und arbeiteten meine Eltern als Kleinbauern, doch sie verdienten nicht viel und wir waren sehr arm. Die Situation verschlimmerte sich von Jahr zu Jahr, denn aufgrund des Klimawandels blieb der Regen immer häufiger aus und die Felder vertrockneten. Das hatte zur Folge, dass die ohnehin dürftige Ernte nun ganz ausfiel, meine Familie nichts zu essen hatte und auch kein Geld, um Gemüse, Mehl oder Reis zu kaufen.

Zunächst arbeitete mein Vater deshalb bei einem reichen Bauern als Tagelöhner. Doch nach einem Unfall konnte er die harte Feldarbeit nicht länger ausüben. Unterstützung im Krankheitsfall gab es nicht und so verließen wir gemeinsam das Dorf und fuhren mit dem Zug nach Delhi. Hier, so hofften wir, würden meine Mutter, meine Geschwister und ich Arbeit und eine Perspektive für die Zukunft finden. Zunächst hatte ich auch Glück. In der riesigen Stadt fand ich sehr bald einen Job als Fladenbrotbäcker. Und ich erfuhr schnell, dass es vielen anderen sehr ähnlich geht. Überall auf den Straßen Delhis leben und arbeiten Kinder und Jugendliche, um ein paar Rupien für sich oder auch für ihre Familien zu verdienen. Die einen gehen betteln oder sammeln Müll, andere verkaufen Ersatzteile oder erledigen Botengänge und wieder andere bieten wie ich etwas zu essen an. Anfangs lebte ich noch bei meiner Familie in einer winzigen Hütte in einem der Armenviertel Delhis. Doch es gab immer wieder Streit und da der Weg nach Hause recht weit war, blieb ich schließlich ganz weg. Von nun an war mein Zuhause die Straße. In einem überdachten Gang des „Motor Market“ fand ich einen Unterschlupf. Aber ich merkte bald: Das Leben auf der Straße ist hart. Der Verdienst eines Tages war gering und wenn ich Pech hatte, wurde mir das Geld über Nacht geklaut. Ihr seht ja, wo und wie ich nachts schlafe: irgendwo auf der Straße, zusammengekauert mit anderen Jungs, denen es genauso geht wie mir.

¹ In Anlehnung an viele wahre Lebensgeschichten von Straßenkindern in Delhi ist hier die fiktive Geschichte von Rajid zusammengestellt worden.

M1 Endstation Straße (C)

So hatte ich oft Hunger und Möglichkeiten, sich zu waschen, die Zähne zu putzen oder die Kleidung zu wechseln, gab es auch kaum. Ich verwahrloste immer mehr und fühlte mich sehr einsam. Zum Glück fand ich aber meine beiden Freunde. Das ist wichtig, wenn du auf der Straße lebst, denn überall lauert Gefahr: Ältere Jugendliche haben uns häufig bedroht und wollten unser Geld. Andere wollten uns für eine kriminelle Gang anwerben und setzten uns unter Druck, bei ihnen mitzumachen. Wieder andere störten sich einfach daran, dass wir da sind, und schlugen uns mit Stöcken oder traten auf uns ein. Hilfe aber gab es keine. Aus Sicht der Politik existieren die vielen Straßenkinder wie ich überhaupt nicht. Was die Zukunft bringen wird? Ich weiß es nicht ... Ich bin noch nie in eine Schule gegangen und kann weder lesen noch schreiben noch rechnen. Als Fladenbrotbäcker bin ich ziemlich gut, aber sonst?“

Aufgaben:

1. Warum ist Rajid nach Delhi gekommen? Benenne die verschiedenen Gründe für den Wegzug vom Land in die Stadt!
2. Wie ergeht es Rajid in Delhi? Was kennzeichnet das Leben auf der Straße? Stelle die Aspekte in Form eines Wirkungsgefüges dar!
3. Wie sieht Rajid seine Zukunft? Schildere seine Situation und Zukunftsperspektive in eigenen Worten!

M2

Impuls zum Einstieg:



**„ALS
FLADENBROT-
BÄCKER BIN ICH
ZIEMLICH GUT,
ABER SONST?“**

M3

**„Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“ –
Die NGO „Butterflies“ in Delhi:**



Foto: © Kathrin Harms/Misereor

M4

Mystery-Arbeitsauftrag:

Wie kann ein Kind wie Rajid dem Leben auf der Straße entkommen und mithilfe der „Butterflies“ Flügel für ein neues Leben erhalten?

Arbeitsauftrag:

In Einzelarbeit:

1. Lies dir alle Mystery-Karten durch.

In Gruppenarbeit:

2. Klärt in der Gruppe, was ihr nicht verstanden habt.
3. Ordnet die Karten zu einer sinnvollen Struktur, damit ihr die Leitfrage (grüne Karte) beantworten könnt. Karten die zusammengehören, liegen nah beieinander.
4. Klebt die Karten auf ein Blatt Papier zu einem Wirkungsgefüge zusammen. Zeichnet Verbindungen zwischen den Karten ein und notiert Titel oder Untertitel für einzelne Kartengruppen.

M5 Mystery-Karten (A)

Ohne Bildung können Straßenkinder in Delhi den Kreislauf der Armut nicht durchbrechen.	Streetworker verteilen in Delhi für etwa 1000 Kinder an elf Treffpunkten (= Contact Points) Stifte, Hefte, Schulmaterial oder auch Hygieneartikel.	Es wird gerechnet, gelesen, gespielt und gemalt. So können die Kinder über ihre Ängste und Probleme sprechen. Butterflies bietet neben der ambulanten Schule auch therapeutische Hilfe an, denn die seelische Gesundheit der Kinder spielt auch eine große Rolle.
„Ein Buch und ein Stift können das Leben verändern.“ Malala Yousafzai Kinderrechtsaktivistin	An den Treffpunkten (= Contact Points) übernehmen die Kinder selbst Verantwortung: Als Gesundheitshelferinnen und -helfer kennen sie sich nicht nur mit Erster Hilfe aus, sondern klären auch über Zahngesundheit und Hygiene auf.	Die Kinder werden medizinisch versorgt und erhalten Informationen über Hygiene und gesunde Ernährung
„Ich habe oft Hunger und Möglichkeiten, sich zu waschen, die Zähne zu putzen oder die Kleidung zu wechseln, gibt es kaum.“ Rajid Straßenkind in Delhi	„Die Straße ist kein Platz für Kinder. Sie werden Opfer von Kriminellen, kommen mit Drogen in Kontakt, werden ausgenutzt und missbraucht.“ Rita Panicker Gründerin der Butterflies	„Ich habe ein Finanz-Training bekommen und Buchhaltung gelernt und dann hat mich mein Vorgänger eingearbeitet. So habe ich es gelernt.“ Sheikh Sameer 14-jähriger Bankmanager bei der Kinderbank Khazana



M5 Mystery-Karten (B)

„Ich fühle mich nicht mehr so müde und mutlos. Ich freue mich auf meine Zukunft! Durch unseren Radiosender kann ich andere Kinder über unsere Rechte informieren.“

BBC-Reporterin

Für Jugendliche ab 17 Jahren bietet die „Butterflies School of Culinary and Catering“ eine zweijährige Ausbildung in der Gastronomie an, in Kooperation mit einer großen Hotelkette.

Die Butterflies sind ein Straßenkinderprojekt in der indischen Hauptstadt Delhi.

Durch Straßenunterricht können die Jungen und Mädchen eine Grundbildung erwerben. Und sie werden sich ihrer Rechte auf Obdach, Sicherheit und Schutz vor Übergriffen der Polizei bewusst.

Wie kann ein Kind wie Rajid dem Leben auf der Straße entkommen und mithilfe der „Butterflies“ Flügel für ein neues Leben erhalten?

Das von Misereor unterstützte Projekt „Butterflies“ nimmt sich der vielen Straßenkinder in Delhi an. Sie erhalten sichere Schlafplätze, Bildungsangebote, medizinische Versorgung und warme Mahlzeiten.

Im Radiosender „Butterflies Broadcasting Children (BBC)“ sprechen die Kinder und Jugendlichen in einer wöchentlichen Radiosendung über Themen, die ihnen unter den Nägeln brennen.

„Ich finde es sehr gut, dass Kinder Kindern helfen. Gerade wir Kinder müssen uns doch gegenseitig helfen.“

Subana
11 Jahre, ausgebildete
Gesundheitshelferin
der „Butterflies“

Der vierzehnjährige Rajid lebt auf den Straßen Delhis. Auch sein Schlafplatz ist die Straße. Ein richtiges Zuhause hat er nicht.



M5 Mystery-Karten (C)

In der Kinderbank verwalten die Kinder und Jugendlichen ihr Tachengeld oder auch kleine Verdienste. Das ist wichtig, weil es sonst schnell gestohlen oder für unnötige Sachen ausgegeben werden könnte.

„Als meine Mutter erkrankt ist, wurde mir ein Kredit gewährt. Ich konnte trotzdem weiter zur Schule gehen und Freizeit haben.“

Amal
12 Jahre

Auch mal Kind sein!
Die „Butterflies“ ermöglichen den Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Orten Freizeitangebote wie Sport, Spiel und Spaß miteinander.

Der Name *Misereor* bezieht sich auf das im Markus-Evangelium überlieferte Jesus-Wort „Misereor super turbam“. Das heißt auf Deutsch: „*Mich erbarmt des Volkes*“. Sich der Not der Menschen besonders im Globalen Süden zu erbarmen, ist Kernanliegen des christlichen Hilfswerks Misereor.

Papst Franziskus mahnte:
„So verursachen die klimatischen Veränderungen zum Beispiel Migrationen von Tieren und Pflanzen, die sich nicht immer anpassen können, und das schädigt wiederum die Produktionsquellen der Ärmsten, die sich ebenfalls genötigt sehen abzuwandern, mit großer Ungewissheit im Hinblick auf ihre Zukunft und die ihrer Kinder.“
(Laudato Si, §25)

Papst Franziskus betonte:
„In der gegenwärtigen Situation der globalen Gesellschaft, in der es so viel soziale Ungerechtigkeit gibt und immer mehr Menschen ausgeschlossen und ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden, verwandelt sich das Prinzip des Gemeinwohls (...) in einen Appell zur Solidarität und in eine vorrangige Option für die Ärmsten.“
(Laudato Si, §158)

Obdachlosigkeit ist in Indien ein riesiges Problem. Schätzungen zufolge leben dort rund acht Millionen Kinder und Erwachsene auf der Straße. Allein in der Hauptstadt Delhi gibt es mehr als 100.000 obdachlose Kinder und Erwachsene. Sie stehen auf der untersten gesellschaftlichen Stufe, der Staat und kommunale Stellen kümmern sich kaum um sie und verwehren ihnen meist die fundamentalsten Grundrechte. (Misereor)

Mut zu mehr Verantwortung:
Das ist eine wichtige Grundlage, um die Kinder selbst in die Arbeit der Sozialarbeiter*innen einzubinden. Als „Buddy“ übernehmen sie wichtige Aufgaben an den Contact Points: Sie passen auf die anderen Kinder auf, schauen, ob es diesen gut geht und haben stets ein offenes Ohr für kleine und große Nöte. Durch gezielte Ansprache bauen sie Kontakte zu anderen Straßenkindern auf und ebnen ihnen den Weg ins Projekt.

Damit die Kinder ihre Aufgaben als „Buddys“ an den Contact Points gut meistern können, werden sie geschult: Sie trainieren u. a. in Rollenspielen Gesprächssituationen und wachsen so in ihre neue Rolle hinein.



M5 Mystery-Karten (D)

Die Not der Kinder beginnt in der Regel mit der finanziellen Not der Eltern. Viele von ihnen haben keinen sicheren, dauerhaften Arbeitsplatz. Sie hoffen jeden Tag auf Arbeit und Lohn, um für ihre Familie sorgen zu können. Viele Menschen haben keine dauerhafte Beschäftigung. Und wenn sie eine finden, werden sie nicht ausreichend entlohnt. Ein Teufelskreis.

Glücklicherweise sind unter den betroffenen Kindern auch viele, die aufgrund der kontinuierlichen Begleitung durch Butterflies wissen, wie sie sich selbst helfen können. Sie kennen Anlaufstellen, die ihnen zur Seite stehen. Eine davon ist die von der Regierung betriebene Nothilfe-Hotline Childline, die unter der Nummer 1098 rund um die Uhr erreichbar ist.

Nächstenliebe und Solidarität

Empowerment

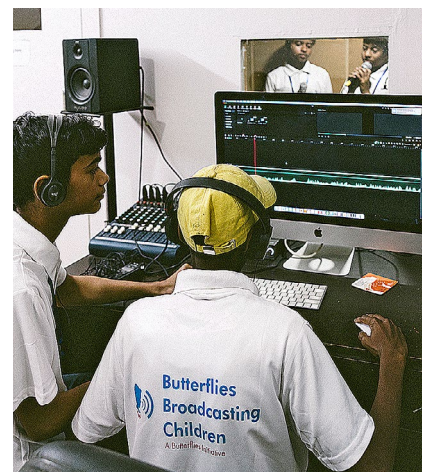
Hilfe zur Selbsthilfe

Entwicklungshemmnisse/ Teufelskreis der Armut

**Befriedigung
der Grundbedürfnisse,
z.B. medizinische
Versorgung, Bildung
und Ernährung**



ChildrensBank
© Kathrin Harms/Misereor



© Kathrin Harms/Misereor



M5 Mystery-Karten (E)



„Buddy“-Programm
© Kathrin Harms/Misereor



© Kathrin Harms/Misereor



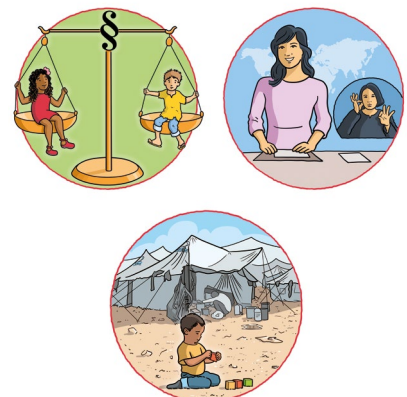
© Misereor



Kinderfastenaktion 2023
© Neuwald/Misereor



Kinderfastenaktion 2023
© Neuwald/Misereor



Kinderfastenaktion 2023
© Neuwald/Misereor



© Butterflies



© Michaela Rissing



© Butterflies



M5 Mystery-Karten (F)



© Michaela Rissing



© Kathrin Harms/Misereor



Gesundheitshelferinnen und -helfer
© Kathrin Harms/Misereor



© Kathrin Harms/Misereor



© Kathrin Harms/Misereor



© Kathrin Harms/Misereor



© Butterflies



© Kathrin Harms/Misereor



Childrens Bank
© Anne Welsing/Misereor



M6

Vertiefung

**„Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“ – Achtung und
Stärkung der Menschenwürde von Kindern und Jugendlichen**



Grafik: © Butterflies

M7

Hausaufgabe:

„Mit neuen Flügeln in ein besseres Leben!“ – Achtung und Stärkung der Menschenwürde von Kindern und Jugendlichen

Bearbeite wahlweise Aufgabe A oder Aufgabe B:

Aufgabe A

Informiere dich anhand der QR-Codes genauer über die „Butterflies“ und Misereor und ihr Engagement für den Schutz der Menschenwürde! Notiere drei Aspekte, die dich besonders ansprechen, und begründe kurz deine Auswahl.



Butterflies:

<https://www.misereor.de/spenden/spendenprojekte/projekt/indien-hilfe-fuer-strassenkinder>



Misereor:

<https://www.misereor.de/ueber-misereor>

Aufgabe B

Schau dir die zwei Videos zur *Kinderbank* und zur *Kochschule* an und notiere zwei Zitate, die dich besonders ansprechen. Begründe auch kurz, inwiefern dadurch die Achtung bzw. Stärkung der Menschenwürde zum Ausdruck kommt.



Kochschule:

<https://www.youtube.com/watch?v=ESrjebKrbk>



Kinderbank:

<https://www.youtube.com/watch?v=dZOR7aCYjdl>

Impressum

© Aachen, 2026

Materialien erstellt von:

Viola Neugebauer, Susanne Westhoff, Dr. Michaela Rissing

Herausgeber

Misereor e.V.

Mozartstraße 9, 52064 Aachen

www.misereor.de

Redaktion:

Karin Hülsmann, Misereor

Grafische Gestaltung:

VISUELL Büro für visuelle Kommunikation

Misereor-Spendenkonto:

DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODE1PAX

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG



Das Umweltmanagement
von Misereor ist nach EMAS
geprüft und zertifiziert.

Die drei Autorinnen

sind Lehrerinnen am St. Pius
Gymnasium in Coesfeld. Viola Neu-
gebauer und Susanne Westhoff unter-
richten das Fach Erdkunde. Michaela
Rissing unterrichtet Deutsch und Katho-
lische Religionslehre und war 2022-2025
Dozentin für Globales Lernen am Institut
für Lehrerfortbildung (IfL) Essen,
im Rahmen einer Kooperation
zwischen dem IfL und
Misereor.

Misereor

ist die weltweit größte katholische
Hilfsorganisation für Entwicklungszusam-
menarbeit. Mit Projekten in rund 85 Ländern
Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens
leistet Misereor seit 1958 Hilfe zur Selbsthilfe – unab-
hängig von Religion, Hautfarbe und Geschlecht.
Gemeinsam mit einheimischen Partnerorganisationen
unterstützt Misereor Menschen dort, wo die Armut am
größten ist. Das Hilfswerk fördert z. B. Kleinbauern-
familien, unterstützt Nothilfezentren für Flüchtlinge,
setzt sich für Menschenrechte ein und hilft Menschen
dabei, ihre Lebensweise an die Folgen des Klima-
wandels anzupassen. In Deutschland leistet
Misereor entwicklungspolitische Lobby-
und Bildungsarbeit.

Das Unterrichtsvorhaben ist übernommen aus:

Bildung ein Profil geben – Heft 7

Die Entwicklung Curricularer Eigenprägung (CEP) an Katholischen Schulen
in Nordrhein-Westfalen im Fach Erdkunde.

Herausgeber:

Eine gemeinsame Publikation der (Erz-)Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster und
Paderborn mit Prozessbegleitung durch das Institut für Lehrkräftefortbildung Essen
(Erscheinungsjahr: 2025)

Die ganze Publikation und weitere Informationen zum IfL erhalten Sie hier:

<https://www.ifl-fortbildung.de/service/downloads>